

# Fahr zur Hölle, Mr. Smith!

Eine sehr schwarze englische Krimikomödie in drei Akten

von Anke Kemper



**Inhalt:**

Es gibt wohl keinen Menschen in seinem Umfeld, dem Mr. Smith nicht schon irgendwie geschadet hat. Vor keiner Intrige schreckt er zurück. Er achtet weder Tod noch Teufel, geht über Leichen, wenn es seinem Ziel nutzt. Kurzum: ein Kotzbrocken, den jeder am liebsten tot sehen würde. Auf einer Kreuzfahrt von Good old England nach New York soll sich nun das Blatt wenden. Seine „Opfer“ dürsten nach Rache. Dumm nur, dass auf dieser Kreuzfahrt ein Inspektor von Scotland Yard an Bord ist, der es Mr. Smith zu verdanken hat, dass er von der Mordkommission zur Abteilung für ungeklärte Kriminalfälle degradiert wurde. Ob er bei seinen Ermittlungen Schiffbruch erleidet?

**Spieldauer:** ca. 100 Minuten

<b>Personen:</b>	<b>10 (4 m / 6 w)</b>	(Charakteristika: s. Anhang)
<b>Inspektor Moorth</b>		Inspektor bei Scotland Yard
<b>Julienne Albright</b>		seine Assistentin
<b>Timothy Smith</b>		amerikanischer Geschäftsmann
<b>Lord John McNTosch</b>		Lord/Großgrundbesitzer
<b>Lady Emilia McNTosch</b>		seine Frau
<b>Annabell Ramsteen</b>		Besitzerin mehrerer Tanzlokale
<b>Luise Johnson</b>		Archäologin
<b>Maradith Neil</b>		Geologin
<b>Lionbird o Donnel</b>		Der Kapitän
<b>Geenie Loon</b>		Kammerzofe

**Hinweis:**

Diese Krimikomödie kann auch als Mitrate-Krimi genutzt werden. Das Publikum wird am Anfang des dritten Aktes aufgefordert, auf vorher vorbereitete Zettel den Mörder zu ermitteln bzw. anzukreuzen. Nachdem die Ergebnisse ausgewertet wurden, kann der Gewinner am Schluss ermittelt werden.

**Bühnenbild:**

ein Kreuzfahrtschiff in den goldenen 20ern. Auf der Bühne: der Tanzsaal bzw. Bar; am Bühnenrand/ vor der Bühne: das Deck. Ein Abgang/Zugang mittig.

**Anmerkung:**

bei z. B. Sturmflut ist eine gewisse Choreographie der Akteure notwendig, um das Schaukeln des Schiffes zu verdeutlichen. Ebenso bei der „Kampfszene“. - Bei der Tanzszene: ein Charleston.

## 1. Akt

### I, 1.Szene

*(Der Vorhang geht auf; man blickt auf die Bar; keine Person anwesend; aus dem Off.)*

**Mr. Smith:**

Nun Inspektor, das trifft sich gut, dass ich Sie mal alleine antreffe. *(Mr. Schmith und Inspektor Moorth betreten die Bühne)* Bitte, hier entlang. Darf ich Sie zu einem Drink einladen?

**Inspektor Moorth:**

Ja, wieso eigentlich nicht. Sie haben meine Neugier geweckt. Ich wüsste wirklich gerne, was wir beide wohl zu besprechen hätten. Wenn ich eine Vermutung äußern darf: Vielleicht noch ein verspätetes Geständnis?

*(Mr. Smith geht an die Bar und füllt zwei Gläser.)*

**Mr. Smith:**

Ich bin nicht hier, um mit Ihnen über die Vergangenheit zu reden, Inspektor Moorth. Man trachtet mir nach dem Leben. Jetzt und hier!

**Inspektor Moorth:** *(nimmt das Glas; sarkastisch)*

Ihnen? Wie kann das denn sein? Einem Vorbild der Gesellschaft. Dem Abbild von Großherzigkeit und Toleranz.

**Mr. Schmith:**

Ich sagte bereits: ich bin nicht hier, um mit Ihnen die Vergangenheit durchzukauen. Sie sind Inspektor von Scotland Yard und ich bitte Sie, mir zu helfen. Das ist Ihr Job. Die Sache ist ernst.

**Inspektor Moorth:**

Nun gut. Machen wir einen Deal. Das sagt man doch so in Ihrem Land. Ich höre mir an, was Sie auf dem Herzen haben und danach geben Sie mir Ihr schriftliches Geständnis in Sachen Cordelia Brown.

**Mr. Smith:**

Das ist Erpressung und auch bei Ihren Inselaffen strafbar.

**Inspektor Moorth:**

Sie sind zu mir gekommen. Entweder so oder ich überlasse Sie Ihrem Schicksal. Vielleicht sind Sie morgen schon Fischfutter.

**Mr. Smith:**

Ich habe mit der Entführung von Cordelia Brown nichts zu schaffen.

**Inspektor Moorth:**

Entführung und Mord, wenn ich bitten darf. Ein kleines aber nicht sehr unbedeutendes Detail, das Sie da gerade zu unterschlagen versuchen.

**Mr. Smith:**

Sie können mir nicht die Schuld dafür zuweisen, dass Sie diesen Fall nicht aufklären konnten und Ihre Stellung bei der Mordkommission aufgeben mussten!

**Inspektor Moorth:**

Schuld zuweisen? Ich müsste Ihnen dankbar sein. Ich arbeite an interessanten Fällen wie nie zuvor.

**Mr. Smith:**

Aber sicher doch. Kaufhausdiebe im Harrods aufspüren. Parksünder vorm Buckingham Palace rügen und Umweltsünder im Hyde Park aufschrecken.

**Inspektor Moorth:**

Das mit den Umweltsündern kommt später. Viel später. Und so viele Automobile sind noch gar nicht unterwegs, als dass man da Parkverbote verteilen müsste. Ja, wo leben Sie denn?

## **I, 2. Szene**

*(Annabell Ramsteen betritt die Bühne; etwas wackelig auf den Beinen.)*

**Annabell Ramsteen:**

Oh, hier sind Sie Inspektor. So einen wunderbaren Drink nehme ich auch.

**Inspektor Moorth:**

Gerne, Mylady.

**Annabell Ramsteen:**

Aber ich bitte Sie: Nicht so förmlich. Missss Ramsteen reicht völlig. *(betont das Miss)*

**Inspektor Moorth:** *(hantiert an der Bar)*

Missss, aha. Scotch on the rocks, nehme ich an?

**Annabell Ramsteen:**

Sehr gut ermittelt. Wie sind Sie nur darauf gekommen? Würden Sie mir das verraten?

**Inspektor Moorth:**

Nun, das war ganz einfach. Sie haben bereits beim Lunch über die Reize eines guten Scotch

lamentiert und eine halbe Flasche geleert. Außerdem ist Ihr Gang trotz ruhiger See eher wackelig und Sie tragen eine Scotchchch-Fahne weit voraus.

**Annabell Ramsteen:** *(zu Mr. Smith)*

Ist er nicht witzig? Ich steh auf bewaffnete Ulknudeln.

**Inspektor Moorth:**

Ich bin nicht bewaffnet und auch eher ein ernster Geselle.

**Annabell Ramsteen:** *(verrucht)*

Jeder Mann ist bewaffnet. Es ist nur eine Frage der Munition und ob die Waffe geladen ist.

**Inspektor Moorth:** *(nervös)*

Nun, ich denke, ich schaue mal nach meiner Assistentin. Sie verläuft sich des Öfteren auf diesem Dampfer, Mr. Smith. Von meiner Seite ist alles gesagt. Lassen Sie mich wissen, wie Sie sich entscheiden. Aber warten Sie nicht zu lange. Sie wissen ja... *(macht einen Würgegriff)* ...Mylady...

**Annabell Ramsteen:**

Auf bald. Ich freue mich drauf. *(Inspektor Moorth verlässt die Szene; Annabell gießt sich noch einen Drink ein)* Nun, da sind wir beiden Hübschen wohl allein. Ich hatte mir schon zu Beginn der Reise gedacht, diesen Mann kenne ich doch irgendwoher.

**Mr. Smith:** *(hat sich ein Buch genommen)*

Ich denke, da irren Sie sich. Wenn ich... Ihnen schon einmal begegnet wäre, würde ich mich ganz sicher erinnern. *(zu sich)* Ein Alptraum, diese englischen neureichen Teetanten.

**Annabell Ramsteen:**

Oh nein. Ich irre nie. Sagt Ihnen der Name Ramsteen nichts? Mein Vater war einer der renommiertesten Diamantenhändler von London, bis... tja, bis er einen halbseidenen amerikanischen Geschäftsmann kennenlernte, der ihn um sein Hab und Gut und um seine Reputation brachte... das waren doch Sie, oder? Timothy Smith.

**Mr. Smith:**

Machen Sie sich doch nicht lächerlich. Diesen Namen gibt es in den vereinigten Staaten einige tausend Mal.

**Annabell Ramsteen:**

Ihr Gesicht werde ich niemals vergessen. *(zu sich)* Und erst dieser Cowboygang, huh. *(zu Smith)* Gut, ich gebe zu, mein Gesicht hat sich ein wenig verändert. Von Gram und Trauer gezeichnet... auch das ist allein Ihre Schuld.

**Mr. Smith:**

Lady, ich warne Sie: Wie Sie selbst bemerkt haben, ist ein Inspektor von Scotland Yard an Bord. Ich möchte Sie also bitten, mich mit Ihren Unterstellungen nicht weiter zu belästigen.

Sonst hat das ein unangenehmes Nachspiel, das sich noch ein wenig drastischer auf Ihre Gesichtszüge auswirken könnte.

**Annabell Ramsteen:** *(entsetzt)*

Belästigen? Das nennen Sie belästigen? Mein Vater nahm sich das Leben. Und Sie nennen das belästigen? Sie sollten lieber auf Ihre eigenen Gesichtszüge achten. Vielleicht findet sich mal jemand, der sich Ihr Gesicht gründlich vorknöpft und zur Pastete verarbeitet. Ach, was rede ich: Kürbis-Chutney! Pah. *(verlässt die Bühne)*

*(Mr. Smith sitzt im Sessel und liest.)*

### **I, 3. Szene**

*(Die Bühne wird abgedunkelt; am Bühnenrand steht Julienne Albright; Inspektor Moorth kommt hinzu; vorwurfsvoll.)*

**Inspektor Moorth:**

Hier sind Sie schon wieder. Hatten Sie nicht schon genug frische Luft?

**Julienne Albright:**

Oh, Inspektor. Wie schön, dass Sie gekommen sind. Schauen Sie mal dort drüben.

**Inspektor Moorth:**

Eine Möwe. Tatsächlich. Wir sind also in der Nähe von Land.

**Julienne Albright:**

Ach wirklich? Wie Sie das wieder kombiniert haben.

**Inspektor Moorth:**

Was gibt es denn da zu kombinieren? Das weiß jedes Kind. Kommen Sie bitte mal da vorne weg. Ich kann da gar nicht hingucken. *(Julienne tritt einen Schritt zurück; dann wieder vor)*

Hatten Sie schon Gelegenheit, die Kammerzofe zu befragen?

**Julienne Albright:** *(breitet die Arme aus)*

Miss Geenie Loon?

**Inspektor Moorth:** *(seufzt)*

Ja, über die hatten wir gesprochen.

**Julienne Albright:**

Sie hat an dem besagten Tag nichts gesehen. Der Kapitän war die ganze Zeit auf der Brücke.

**Inspektor Moorth:**

Gibt es dafür Zeugen?

**Julienne Albright:**

Da müsste ich dann wohl die restliche Crew mal befragen?

**Inspektor Moorth:**

Eine hervorragende Idee. Wie schön, dass Sie da gleich drauf gekommen sind. Das werde ich im Bericht positiv erwähnen. Und jetzt kommen Sie von der Reling weg, mir wird schon vom Hingucken schwindelig. Und lassen Sie doch dieses Gewedel mit den Armen. Die Möwe denkt ja noch, Sie seien eine Vogelscheuche und entledigt sich wohlmöglich ihrer... na, Sie wissen schon.

**Julienne Albright:**

Kacke? Scheiße? Jetzt bin ich aber enttäuscht. Eine Möwe kann doch nicht denken. Das weiß auch jedes Kind.

**Inspektor Moorth:**

Egal. Kommen Sie da jetzt weg.

**Julienne Albright:**

Das ist lediglich eine Gleichgewichtsübung. Sollten Sie auch mal machen. Kommen Sie, stellen Sie sich einfach hinter mich.

**Inspektor Moorth:**

Papperlapapp. Wenn Sie Ihre Gleichgewichtsübung beendet haben, kümmern Sie sich dann bitte um die Befragung der Crew?

**Julienne Albright:**

Und was machen Sie?

**Inspektor Moorth:**

Es hat sich da noch ein Fall ergeben. Sagen wir aus meiner frühen Vergangenheit. Ein paar kalte Leichen im Keller, wenn Sie so wollen.

**Julienne Albright:**

Nein, wie spannend. Werden Sie mich zum gegebenen Zeitpunkt hinzuziehen?

**Inspektor Moorth:**

Das ist durchaus möglich. Und jetzt bitte, zack zack an die Arbeit! (*verlässt die Szene nach links*)

**Julienne Albright:**

Jawohl Chef. Ach, so ein unromantischer Klops. (*verlässt die Szene nach links*)

## I, 4. Szene

*(Spot wieder auf die Bühne. Mr. Smith liegt schlafend im Sessel. Lord und Lady McNTosch betreten die Bühne.)*

**Lord McNTosch:**

Wieder niemand vom Personal anwesend. Das sollte mal in meinem Hause passieren. Da wär aber was los, sag ich dir... jetzt muss man sich seinen Drink hier selber mixen?

**Lady McNTosch:**

Ich nehme einen Cocktail. Du schaffst das schon.

**Lord McNTosch:**

Dasselbe wollte ich auch gerade sagen.

**Lady McNTosch:** *(geht zum Sessel, wo Smith schläft)*

Na gut, dass ich es zuerst gesagt habe. Schau mal, John, wie er da liegt. Wie tot.

**Lord McNTosch:**

Schön wär's.

**Lady McNTosch:**

Man müsste jetzt einfach... *(deutet einen Würgegriff an)* und dann.... *(deutet eine Wegwerfbewegung an)*...

**Lord McNTosch:**

Tu dir keinen Zwang an.

**Lady McNTosch:**

Ich hatte gehofft, dass du...

**Lord McNTosch:**

Na gut, dass du es zuerst gesagt hast.

**Lady McNTosch:** *(winkt ab)*

Oder man tut was in den Drink.

**Lord McNTosch:**

Und was?

**Lady McNTosch:**

Mhmm... ein Schlafmittelchen... und dann geht man mit ihm zur Reling und zeigt ihm, wo sein Bett ist... *(lacht hämisch)*

**Lord McNTosch:** *(ist an der Bar; hat einen Eispickel in der Hand)*

Fischfutter ist Fischfutter. Was man vorher mit ihm macht, ist doch völlig egal. Das hier könnte auch wirken. *(macht schwungvolle Bewegungen mit dem Eispickel)*



**Lady McNTosch:**

Bestimmt. Könnte aber heftig spritzen.

**Lord McNTosch:**

Ja, meine Liebe. Wohl etwas unappetitlich. Halt ihm einfach ein Minütchen die Nase zu.

**Lady McNTosch:**

Ach John, davon wird er doch wach.

## **I, 5. Szene**

*(Maradith Neil und Luise Johnson betreten die Bühne.)*

**Luise Johnson:**

Oh, Lord McNTosch, sind Sie so nett und mixen mir auch so ein erfrischendes Getränk?

*(Lord McNTosch grunzt.)*

**Lady McNTosch:**

Das war ein Ja. Aber sicher meine Liebe, das macht er doch gerne. Nicht wahr, John? Für Sie auch Miss Neil?

**Maradith Neil:**

Danke nein. Ich möchte lieber nichts Alkoholisches zu mir nehmen. Der Wind hat sich gedreht. Es könnte gleich stürmisch werden. Da möchte ich lieber nicht... *(würgt)* Sie wissen schon... Auf diese Unpässlichkeit kann ich verzichten.

**Luise Johnson:**

Ach Gottchen! Sei doch nicht immer so kleinkariert. Ich hebe mein Glas auf das Leben und die Liebe. *(prostet den anderen zu)*

**Maradith Neil:**

Luise, das ist für eine Dame ja wohl etwas unschicklich.

**Lord McNTosch:**

Auf die Liebe und das Leben stoße ich gerne an. *(lauter)* Und auf die Gerechtigkeit!

*(Mr. Smith klappt laut das Buch zu; alle sehen erschrocken zu ihm hin.)*

**Mr. Smith:**

Ich denke, ich habe genug gehört.

**Lady McNTosch:**

Sie haben doch geschlafen. Wie kann man denn da was hören? Das haben Sie wohl geträumt.

**Lord McNTosch:**

Es ist mir egal, was er gehört hat oder nicht oder auch geträumt hat.

**Maradith Neil:**

Darf ich fragen, worum es hier geht?

**Mr. Smith:**

Der feine Lord und seine Ladyschaft schmieden Pläne, mich aus dem Weg zu schaffen.

**Lady McNTosch:**

Wir haben uns lediglich über Fischfutter unterhalten.

**Lord McNTosch:**

Ich muss mich nicht vor diesem... Kleinstadtkriminellen rechtfertigen.

**Mr. Smith:**

Sie sollten diese Beleidigungen unterlassen, sonst verklage ich Sie erneut. Meine Anwälte werden sich freuen.

**Maradith Neil:**

Erneut? Er hat Sie schon einmal verklagt? Nein, ist das aufregend. Ich werde gleich ohnmächtig.

**Luise Johnson:**

Ach Gottchen. Du solltest lieber doch etwas trinken, damit du nicht völlig ausflippt.

**Lady McNTosch:**

Das muss eine Verwechslung sein. Wovon reden Sie denn da eigentlich?

**Mr. Smith:**

Ich rede von übler Nachrede – Verleumdung nennt man das!

**Lord McNTosch:** *(drohend; geht nahe zu Mr. Smith)*

Eines Tages kriege ich dich!

**Mr. Smith:**

Sie drohen mir? Vor Zeugen? Ist Ihnen eigentlich klar, dass ein Inspektor von Scotland Yard an Bord ist? Ich wäre mit meinen Äußerungen etwas vorsichtiger. Wenn mir etwas zustößt, wird man Sie einbuchen, Sir!

**Lord McNTosch:**

Wenn Ihnen etwas zustößt, wird das Commonwealth jublieren, mir einen Orden verleihen und Ihre sterblichen Überreste zurückschicken in das Land der Wilden! Stückchenweise. Fischfutter!

**Mr. Smith:**

Commonwealth? Das Commonwealth kommt erst viel später. Ja wo leben Sie denn?

**Lord McNTosch:**

Dann eben das Haus Windsor. Und jetzt verschwinden Sie!

**Mr. Smith:**

Kein Problem. Die Luft ist mir hier sowieso zu dick. Oder zu dünn? Egal. Jedenfalls ungenießbar. Die Damen, ich darf mich empfehlen. *(verlässt die Szene)*

**I, 6. Szene**

*(Annabell Ramsteen und Kapitän Lionbird o Donnel betreten die Bühne.)*

**Annabell Ramsteen:**

Und hier ist die Bar.

**Kapitän:**

Oh, meine Liebe, ich kenne mein Schiff nur zu gut. Und die Bar in- und auswendig. Wo ist denn Miss Loon? Sie ist ab der Lunchzeit eigentlich für die Bar eingeteilt, weil ich um die Mittagszeit auch immer hier bin. *(kichert)*

**Lord McNTosch:**

Sie haben Ihre Leute nicht im Griff. Eine Zumutung ist das.

**Annabell Ramsteen:**

Und was er für einen Griff hat.

**Kapitän:** *(kichert)*

Auch einen kleinen Whiskey?

**Annabell Ramsteen:**

Scotchchch! On the Roxxxx.

**Kapitän:** *(gießt Getränke ein)*

Aber gerne. Meine lieben Gäste. Ich freue mich, dass Sie alle so zahlreich erschienen sind. *(kichert)* Ich hoffe, es sind alle da und noch keiner über die Reling geschossen. *(kichert erneut)*

**Maradith Neil:**

Wer lenkt denn gerade das Schiff, wenn Sie hier unten sind?

**Kapitän:**

Das Schiff lenken? Wir sind auf eine Sandbank aufgelaufen und ich mache jetzt eine Pause, während die Crew das Schiff freischaufelt. (*lacht über seinen eigenen Witz*) Aber ich bitte Sie, Sie werden das doch nicht glauben, oder? Ich liebe zu scherzen.

**Maradith Neil:**

Ich finde das nicht komisch.

**Luise Johnson:**

Ach Gottchen. Das Wort Komisch kennst du ja auch nicht. Beruhige dich und trink endlich etwas. Herr Kapitän, wann zeigen Sie uns denn nun die Brücke?

**Kapitän:**

Die Brücke? Jederzeit, meine liebe Miss Johnson. Allerdings nicht vor elf Uhr morgen früh.

**Maradith Neil:**

Ach, eher stehen Sie nicht auf, um Ihren Pflichten nachzukommen?

**Kapitän:**

Ich beherrsche die Navigation dieses Schiffes im Schlaf. Also: keine Panik auf der Titanic. (*lacht*) Aber jetzt mal ganz im Ernst: Sind denn alle Firstclass-Gäste anwesend? Dann können wir für die Besichtigung doch gleich einen Termin ausmachen.

**Lady McNTosch:**

Mr. Smith ist gerade geflüchtet.

**Lord McNTosch:**

Wir haben ihn in die Flucht geschlagen, meine Liebe.

**Kapitän:**

Oh, nun gut. Dem laufe ich sicher noch über den Weg. Ich muss sowieso noch etwas Geschäftliches mit ihm besprechen. Was ist denn mit diesem Inspektor und seiner kleinen Assistentin, diese Nervensäge?

**Lord McNTosch:**

Die habe ich nur eben beim Lunch gesehen, danach nicht mehr. Wieso ist überhaupt ein Inspektor von Scotland Yard an Bord. Haben Sie etwas ausgefressen?

**Kapitän:**

Ich?

**Annabell Ramsteen:**

Wie können Sie denn dem Kapitän McDonalds eine solche Frage stellen?

**Kapitän:**

Lionbird o Donnel, meine Liebe. Das mit dem McDonalds kam erst viel später, als es nichts mehr Gescheites zu essen gab für die vielen jungen Mäuler, die es zu stopfen galt.

**Annabell Ramsteen:**

Direkt nach dem Krieg?

**Kapitän:**

Später, viel später. Ganz schlechte Zeiten... Nun, trinken wir auf das Commonwealth. Ach nein, noch zu früh. Auf das Haus Windsor und König Georg und was dann so folgt, auf Queen Mum, ihre Sprösslinge und alle Nachfahren, mit den langen Nasen und abstehenden Ohren, die noch kommen werden und sie um den Schlaf bringen. *(kichert)* Cheers. *(kippt seinen Whiskey runter)*

**Alle:**

Cheers! *(sie singen:)*...Old McDonald had a farm, hiahiaho....

**Kapitän:**

Old McDonald had a farm.

**Alle:**

Hiahiaho!

**Kapitän:**

And on his farm he had some chicks...

**I, 7. Szene**

*(Inspektor Moorth betritt die Szene.)*

**Inspektor Moorth:**

Ich störe nur ungern.

**Kapitän:**

Dann lassen Sie es doch! Hihahiaho! *(kichert)*

**Lord McNTosch:**

Ein Mann sollte immer das tun, was er tun muss!

**Annabell Ramsteen:**

Noch so eine bewaffnete Ulknude!

**Kapitän:**

Was wollen Sie trinken? Halt. Falsche Frage. Was haben Sie mit meiner Zofe Miss Loon

angestellt? Der süßen Geenie...

**Inspektor Moorth:**

Sie wird gerade noch einmal befragt. Meine Assistentin hat da ein paar Dinge übersehen. Bitte entschuldigen Sie. Sie steht Ihnen gleich wieder zur Verfügung.

**Lord McNTosch:**

So ein Chaos. Sie haben viel zu wenig Bedienstete. Definitiv!

**Inspektor Moorth:**

Na, Gott sei Dank! Sonst müssten wir ja noch mehrere befragen.

**Maradith Neil:**

Darf man fragen, worum es hier eigentlich geht? Ich finde es sehr beunruhigend, dass ein Inspektor an Bord ist. Das ist doch nicht normal?

**Inspektor Moorth:** *(etwas verunsichert/nervös)*

Ich darf Ihnen versichern... meine liebe Miss Neil... es ist alles in Ordnung. Ich werde schon darauf achten, dass Ihnen nichts zustößt. Dafür bin ich ja da.

**Luise Johnson:**

Hört, hört.

**Annabell Ramsteen:**

Applaus, Applaus!

**Kapitän:** *(kichert)*

Da stelle man sich mal vor: Der Herr Inspektor ist wegen mir hier, weil er vermutet...

**Inspektor Moorth:** *(unterbricht hastig)*

Das ist etwas Internes, was hier ansonsten niemanden betrifft. Aber wo Sie einmal alle hier versammelt sind: ich hätte eine wichtige Anordnung bzgl. Mr. Timothy Smith.

**Lady McNTosch:**

Wer?

**Lord McNTosch:**

Fischfutter. Ich kann Ihnen gerne ein paar Worte zu diesem halbseidenen Mächtgernbritten sagen.

**Inspektor Moorth:**

Später. In einem Einzelgespräch. Jetzt rede ich! Mr. Smith ist sich sicher, dass man ihm nach dem Leben trachtet. Ob halbseidener Mächtgernbrite, Kleinkrimineller oder Schwerverbrecher: ich darf Sie ermahnen, dass Mr. Smith vor einem ordentlichen englischen Gericht von seiner Schuld freigesprochen wurde und...

**Lord McNTosch:**

Allein das ist schon ein Verbrechen...

**Annabell Ramsteen:**

Und was für eines. Ich könnte da auch so einiges...

**Inspektor Moorth:**

...und ich auf der Hut sein werde, falls jemand meint, eine persönliche Fehde gegen ihn hier auf dieser Reise auszuspielen.

**Kapitän:**

Beschäftigen Sie sich ruhig mit Mr. Smith. Soll mir Recht sein.

**Inspektor Moorth:**

Ich werde den Fall, für den ich ursprünglich auf dieses Schiff beordert wurde, nicht aus den Augen verlieren, Herr Kapitän.

**Kapitän:**

Meinetwegen. Machen Sie was Sie wollen, Cheers.

**Alle:**

Cheers.

*(Ein Schuss ist zu hören.)*

**Lady McNTosch:**

Was war das?

**Kapitän:**

Das Schiff wurde freigeschaufelt. Das war der Startschuss. *(kichert)*

**Maradith Neil:**

Oh mein Gott, das war ein Schuss! Inspektor. Sie müssen etwas unternehmen!

**Inspektor Moorth:** *(nervös, rennt auf und ab, von einem zum anderen)*

Nur die Ruhe. Immer erst die Ruhe bewahren *(trinkt aus dem Glas vom Kapitän)* – das ist die oberste Regel. Ich habe alles im Griff. *(trinkt aus dem Glas von Annabell Ramsteen)* Immer.

Ohhhmmm. Alles gut. Ich bin in meiner Mitte. Was kann da noch schief gehen... *(lacht nervös)*

**Maradith Neil:**

Ich werde ohnmächtig. *(kippt zusammen)*

*(Inspektor Moorth fängt sie auf; ein weiterer Schuss ertönt – Inspektor Moorth lässt sie fallen.)*

## I, 8. Szene

*(Julienne Albright betritt die Bühne; inzwischen hilft Lady McNTosch – oder jemand anderes, der in der Nähe steht - Miss Neil auf die Beine.)*

**Julienne Albright:** *(außer Atem)*

Haben Sie das gehört? Es wurde geschossen. Zwei Mal!

**Inspektor Moorth:** *(hektisch)*

Konnten Sie den Schuss lokalisieren?

**Julienne Albright:**

Ich?

**Inspektor Moorth:**

Ja, wer denn sonst? Sie waren doch sicher in der Nähe des Geschehens.

**Julienne Albright:**

Wer? Ich?

**Alle:**

Ja, Sie!

*(Timothy Smith betritt mit einem Revolver und einer toten Schlange die Szene.)*

**Mr. Smith:**

Ich wollte nur mitteilen: ich lebe noch. Ich konnte den Anschlag auf mich vereiteln.

**Inspektor Moorth:**

Sie sind bewaffnet?

**Mr. Smith:**

Sie nicht?

*(Inspektor Moorth schüttelt den Kopf.)*

**Annabell Ramsteen:**

Doch. Issssser.

**Mr. Smith:**

Wer auch immer von Ihnen diese glorreiche Idee hatte, mir eine Schlange in die Kabine zu legen: es ist ihm misslungen, mich aus dem Weg zu räumen. Ich bin noch sehr lebendig und werde es auch bleiben. Inspektor, jetzt sind Sie an der Reihe. *(drückt ihm die Schlange in die*



*Hand, verlässt die Szene; im Hinausgehen)* Ach übrigens, ich habe die Vase erschossen. Das ließ sich nicht vermeiden.

**Inspektor Moorth:** *(räuspert sich)*

Wie ich schon sagte, ich werde in dieser Angelegenheit strengstens ermitteln. Genau wie in dem anderen Fall auch.

**Julienne Albright:**

Chef, vielleicht sollten Sie mich einweihen. Jetzt haben wir auch noch einen Mordversuch?

**Lord McNTosch:**

Wo bitte ist denn hier ein Mordversuch? Es ist eine Schlange in eine Kabine gekrochen, nicht mehr und nicht weniger. Das einzige, was hier ermordet wurde, war eine hässliche römische Vase.

**Inspektor Moorth:**

Ja, aber es handelt sich um eine sehr giftige Klapperschlange. Ich frage mich, was diese Schlange auf diesem Schiff zu suchen hat? *(blickt den Kapitän forschend an)*

**Kapitän:**

Ich habe mit diesem Reptilkram nichts am Hut.

**Inspektor Moorth:**

Egal. Meine Assistentin wird diesen Corpus Delicti ausgiebig untersuchen und dann...

*(übergibt Julienne die Schlange)*

**Julienne Albright:** *(angewidert)*

Werde ich das?

**Inspektor Moorth:**

Werden Sie. Und dann sehen wir weiter.

**Kapitän:**

Ja, das sehen wir dann wohl oder auch nicht. Wie wäre es jetzt mit einem kleinen Mittagssparziergang an Deck? Ein bisschen frische Seeluft kühlt die erhitzten Gemüter.

**Inspektor Moorth:**

Eine wunderbare Idee. Aber: Niemand verlässt das Schiff. Verstanden? *(alle sehen sich ratlos an)* Verstanden?

**Alle:**

Jawohl.

*(Inspektor Moorth, Julienne Albright samt Schlange verlassen die Szene – Vorhang.)*

**Ende 1. Akt**

## Anhang:

### Personen: (Charakteristika)

**Inspektor Moorth:** etwas steif und sehr korrekt; wird nur bei Miss Neil „nervös“, wirkt manchmal etwas hektisch und „gejagt“, wenn er gefordert wird

**Julienne Albright:** etwas naiv, aber nicht auf den Kopf gefallen; vergöttert ihren Chef, der das aber überhaupt nicht zu bemerken scheint

**Mr. Smith:** da er Amerikaner ist, sollte ein gewisser Unterschied zu den stets korrekten Briten deutlich werden – evtl. durch seinen breitbeinigen „Cowboygang“ oder auch einen gewissen Slang. Sehr selbstbewusst; weiß, dass er alle in der Hand hat bzw. fürchtet sich vor nichts; läuft aber immer bewaffnet herum

**Lord John McNTosch:** verhält sich seines Standes entsprechend, augenscheinlich sehr korrekt, vergisst sein korrektes Verhalten, wenn er Smith trifft

**Lady Emilia McNTosch:** sehr geradlinig, hält zu ihrem Mann, tritt ihm aber auch auf die Füße

**Annabell Ramsteen:** etwas schrill gekleidet, immer etwas angetrunken (mehr oder weniger) – man sollte es mit dem „Lallen“ hier aber nicht übertreiben; in allem etwas extrovertiert

**Luise Johnson:** sehr bodenständig, kann mit ihrer Begleiterin, Maradith, nicht sehr viel anfangen

**Maradith Neil:** extrem korrekt, sehr empfindlich, passt sehr auf, was sie sagt, ist vom Inspektor sehr angetan

**Lionbird o Donnel:** ein Spaßvogel, nimmt alles nicht so ernst, immer am lachen, kriegt sich nur mit Smith in die Haare und versteht auch keinen Spaß mehr - ist hinter Geenie her

**Geenie Loon:** nimmt es nicht so genau, trägt das Herz auf der Zunge, ist angetan von „ihrem“ Kapitän – hat ihn im Griff